

Welche Ernährungstrends bleiben?

Die Rentenbank untersuchte, welche Entwicklung Landwirte in Sachen Bio, Regio, Gentechnik und Co. erwarten

Aktuelle Trends in Sachen Ernährung werden sich voraussichtlich langfristig am Markt etablieren. Das ergab die Umfrage der Rentenbank. Diese bat 850 Landwirte um ihre Einschätzung der aktuellen Ernährungstrends und Verbrauchertrends. 84 % gehen demnach davon aus, dass sich regionale Produkte als Trend langfristig etablieren werden. Kleine Betriebe mit 30 ha bis 49 ha gaben dies mit 89 % besonders häufig an. Mit 55 % stellten Bioprodukte bei der Erhebung den am zweithäufigsten genannten Trend dar, bei dem die Landwirte eine langfristige Etablierung am Markt erwarten. Dieses Ergebnis stuft die Förderbank als „besonders interessant“ ein, da zugleich aber mehr als die Hälfte der befragten Landwirte Bio als – heute noch – „eher unwichtiges“ oder „gänzlich unwichtiges“ Kaufkriterium ansehen. Offenbar werde hier für die Zukunft ein starkes Wachstum des Marktes für Bioprodukte erwartet, resümiert die Bank. Vegetarische Produkte halten 31 % der landwirtschaftlichen Betriebsleiter, Gourmet Food jeder Fünfte und vegane Produkte 13 % für langfristige Markttrends, obwohl auch diese in der aktuellen Betrachtung von Kaufkriterien eine eher untergeordnete Rolle spielen.

Gefragt wurden die Landwirte auch, inwieweit sie bereits auf Ernährungstrends reagiert haben oder noch reagieren wollen. Rund 37 % der Befragten

gaben an, ihren Betrieb schon auf neue Ernährungstrends ausgerichtet zu haben. Mehr als die Hälfte dieser Betriebe habe Investitionen im Bereich der Tierhaltung durchgeführt, beispielsweise in Maßnahmen zur Verbesserung des Tierwohls oder in eine umweltschonende Produktion. Mehr als ein Drittel erklärte bei der Erhebung, die Betriebsausrichtung verändert zu haben. Die Etablierung einer regionalen Vermarktung oder die Umstellung auf ökologische Erzeugung waren dabei laut Rentenbank die häufigsten Antworten.

Darüber hinaus zeigte sich durch die Befragung der Rentenbank, dass 40 % der landwirtschaftlichen Betriebe in den Ernährungstrends eher eine Chance für ihren Betrieb sehen. Im Hinblick auf das Ausbildungsniveau besteht der Bank zufolge ein deutlicher Unterschied zwischen der Gruppe von Landwirten ohne Ausbildung oder mit Gehilfenprüfung einerseits und der Gruppe von staatlich geprüften Landwirten oder Landwirten mit Hochschulabschluss andererseits. Landwirte mit einem höheren Bildungsgrad sähen in den Ernährungstrends häufiger eine Chance für die Betriebsentwicklung. Ähnlich verhalte es sich mit dem Alter: Während die jüngeren Landwirte deutlich größere Chancen als Risiken sehen würden, sähen die älteren tendenziell häufiger – wenn auch nicht mehrheitlich – die Risiken überwiegen. ◀

Richtig gut ausbilden

PARTA als TOP-Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet



Die PARTA Buchstelle für Landwirtschaft und Gartenbau GmbH zählt zu Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben. Dies ist das Ergebnis einer Studie, die von dem Wirtschaftsmagazin „Focus-Money“ durchgeführt worden ist.

„Unser unternehmerisches Konzept, verstärkt in die Aus- und Fortbildung der eigenen Mitarbeiter zu investieren, hat sich bewährt“, so RA StB Ralf Stephany, Geschäftsführer der PARTA mit Sitz in Bonn. „Dieses Konzept hat zwei Ziele: Zum einen können wir so selber die Qualität der Ausbildung unserer Mitarbeiter beeinflussen, zum anderen kommt diese Qualität unseren Mandanten zugute.“ Grundlage der Auszeichnung ist eine Studie mit Befragung der 20 000 mitarbeiterstärksten Unternehmen in Deutschland. Dabei wurde die Ausbildungsqualität anhand von fünf Teilaspekten überprüft. PARTA zählt danach zu den insgesamt nur 745 Unternehmen, die die Auszeichnung „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe“ tragen dürfen.

„Für die Aus- und Fortbildung unserer Auszubildenden, unserer Steuerberater-Anwärter und unserer Mitarbeiter haben wir jeweils spezielle Konzepte entwickelt, um selber unsere Fachkräfte von morgen gut vorbereiten zu können“, erläutert Astrid Richter, verantwortliche Personalleiterin, das PARTA-Konzept. „Wir sind im Bereich der Land- und Forstwirtschaft tätig und deshalb müssen zum Beispiel bei uns alle Auszubildenden einen zweiwöchigen Landwirtschaftskurs auf Haus Düsse, dem Ausbildungszentrum der Landwirtschaftskammer NRW, besuchen.“ Informationen über das Ausbildungskonzept der PARTA und aktuelle Stellenangebote kann man auch im Internet unter www.parta.de abrufen. Die PARTA ist damit innerhalb weniger Wochen zum zweiten Mal im Rahmen einer bundesweiten Auswertung ausgezeichnet worden. Von der Zeitschrift „Focus Spezial“ erhielt die PARTA den Titel „TOP Steuerkanzlei Land- und Forstwirtschaft“. ◀